

zugehörigen Pustten Telle, Barjas und Tefeteerdö, hat 2643 magharische Einwohner. Seine Burg gehörte einst den Amadé und war damals mit Thürmen und Wassergräben befestigt; es ist da auch ein reiches Archiv.

In dem jenseits des Gebirges gelegenen Theile des Preßburger Comitats ist die Anzahl der Ortschaften weit geringer, als im übrigen Comitats. Die Landstraße geht von Preßburg über Blumenau (Lamacs), Bisternitz (Bestercze), Maaßt, Stampfen (Stomfa), Vozornó, Zankendorf (Detrekö-Esötörtök), Malaczka, Groß-Schützen (Nagy-Lévárd), Sanct-Johann (Szent-János), Székelyfalva (Székula), Búr-Sanct-Georg (Búr-Szent-György) und Kugelhof (Kukló) ins Neutraer Comitats nach Schloßberg (Sasvár). Die Eisenbahn folgt über Blumenau und Theben-Neudorf so ziemlich auch der Richtung der Landstraße, wobei sie einen Seitenzweig nach Stampfen sendet. Über die Kleinen Karpathen führt von Malaczka her über Pernek eine schön angelegte und zum Theil ausichtsreiche Straße in Serpentinien nach Bösing. Die bedeutenderen Orte dieses Bezirkes sind Malaczka, Geiring (Gajar), Groß-Schützen (Nagy-Lévárd) und Sanct-Johann (Szent-János). Malaczka, mit großem Schloß der Fürsten Pálffy, hat 4.211 slowakische und deutsche Einwohner, eine Sparcasse, eine Volksbank und ein Franziskanerkloster. In Groß-Schützen und Sanct-Johann befinden sich bedeutende herrschaftliche Obstgärten, auch werden daselbst viel Werkzeug, Messer, Äxte für Metzger, Schlägel für Böttcher, Hacken, Taschenmesser und Eßgeräthe fabricirt. Die schwarzen Thongefäße von Groß-Schützen sind nicht so künstlerisch, wie die sogenannte Habanische Majolika, die einst hier, aber auch im Bezirk jenseits des Gebirges, zu Stampfen und Malaczka, an der Ostseite der Kleinen Karpathen aber zu Modern, Schattmansdorf, Dejtha und Sanct-Stefan erzeugt wurde. Dieser Zweig der Kunstindustrie genoß einst europäichen Ruf und die Habaner standen in lebhaftem Geschäftsverkehr mit dem Auslande, besonders den benachbarten österreichischen Ländern, wohin sie große Waarenmengen lieferten. An den westlichen Abhängen des Gebirges liegen Apfelsbach (Almás), Pernek, Kuchel (Konyha) und Breitenbrunn (Széleskut), letzteres durch seine starke Hausindustrie von Holzwaaren bekannt, wie Vozorno durch seine Flachs- und Hanfwebereien. Dann folgen Blasenstein (Detrekö-Báralja), Blasenstein-Sanct-Nikolaus (Detrekö-Szent-Miklós) und Blasenstein-Sanct-Peter (Detrekö-Szent-Péter), deren Vorname der noch jetzt über Báralja aufragenden Ruine Blasenstein entlehnt ist.

Diese Burg und die ausgedehnte Herrschaft gehörten einst den Fugger, später den Valassa, jetzt sind sie Pálffy'scher Besitz. Blasenstein-Sanct-Nikolaus treibt viel Flachs- und Hanfweberei. In der Marchebene liegen Laab, Zankendorf (Detrekö-Esötörtök), Kiripolecz, Klein-Schützen (Kis-Lévárd), Dimburg, Ungeraiden (Magyarfalva) und Jakobsdorf (Jakabfalva). Die Zuckerfabrik zu Ungeraiden liefert jährlich 60.000 Metercentner Zucker. Zwischen der Miava und Rudava liegen Szent-István,